



Rosenstadt | ZWEIBRÜCKEN

24.11.2014

Niederschrift

über die 3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am Dienstag, dem 07.10.2014, 20:00 Uhr,
im Gemeindehaus Rimschweiler (Altenstube), Vogesenstraße 26

Anwesend:

Vorsitzender

Isolde Seibert

Ortsbeiratsmitglieder

Nicolai Bastian

Marie-Luise Dominik

Günter Feß

Klaus Fuhrmann

Thomas Kube

Elisabeth Metzger

Karl-Heinz Nunold

Gabriela Schmidt

Susanne Thomas

Gerhard Weber

Fabian Zahler

Ratsmitglieder

Gerhard Burkei

Bernhard Schneider

Gabriele Vogelgesang

Protokollführer

Hans-Jürgen Stopp

Abwesend:

Ortsbeiratsmitglieder

Verena Hartmann

Volker Lahm

Doris Paul

Stefan Schantz

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlicher Teil

- 1 Information über den Doppelhaushalt (Haushaltsjahre 2015/2016) der Stadt Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Rimschweiler
- 2 Vorortbudget des Stadtteils Rimschweiler
- Information - Verwendung
- 3 Neubaugebiet RI 17 "Neugartenahnung"
- Sachstandsbericht
- 4 Verschiedenes
- 5 Einwohnerfragestunde

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr.
Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Einladung der Mitglieder fest.

Anträge oder Einwände zur Tagesordnung ergeben sich nicht. Die Tagesordnung wird somit, wie vorstehend aufgeführt, behandelt.

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

I. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Information über den Doppelhaushalt (Haushaltsjahre 2015/2016) (öffentlich) der Stadt Zweibrücken, betreffend den Stadtteil Rimschweiler

Ortsvorsteherin Seibert informiert über die Ergebnisse der am 11.09.2014 stattgefundenen Besprechung der Verwaltungsspitze mit den Ortsvorstehern zum Doppelhaushalt der Jahre 2015/2016.

Anlegung eines Blumenbeets zwischen Spielplatz und der Gaststätte „Zum Hasenheim“ (Nähe Radweg)

Seitens UBZ werde keine Notwendigkeit zur Realisierung dieser Anregung gesehen, wobei auch auf die Folgekosten im Zusammenhang mit dem erforderlichen Pflegeaufwand hingewiesen worden wäre.

Errichtung eines Rastplatzes mit zwei Bänken und einem Tisch an der Kreuzung Forstbergstraße/Radweg

Es sei darauf hingewiesen worden, dass sich in der Nähe des vorgesehenen Standortes bereits zwei Bänke befinden würden.

Die Errichtung eines Rastplatzes für Radfahrer wäre seitens der Verwaltung ebenfalls abgelehnt worden, wobei insbesondere auf die Problematik von Schäden bzw. der Zerstörung des gesamten Rastplatzes in Folge Vandalismus sowie auf den erforderlichen Pflegeaufwand (z. B. regelmäßige Reinigung samt Müllentsorgung) hingewiesen worden sei.

Außerdem würde bei dieser Maßnahme keine Unabweisbarkeit vorliegen, was Voraussetzung zur Realisierung von investiven Maßnahmen wäre (gemäß Auflage der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion – ADD).

Laut Auffassung der Verwaltung sollte die Schaffung des gewünschten Rastplatzes (samt Pflege) auf ehrenamtlicher Basis angestrebt werden, wobei hierfür allerdings keine Mittel des Vorortbudgets in Anspruch genommen werden könnten, da es sich um eine investive Maßnahme handele.

Mittel für Erneuerungen in der Außenstelle der Stadtbücherei im Gebäude der Grundschule (z. B. für Sitzgelegenheiten, Austausch der alten Teppiche)

Das Kultur- und Verkehrsamt stehe dieser Anregung positiv gegenüber, da die Sitzgelegenheiten veraltet wären und auch die Teppiche ausgetauscht werden müssten. Die Außenstelle der Stadtbücherei werde sehr intensiv von den Grundschulern genutzt.

Bürgermeister Franzen habe die sogenannten „Spieleteppiche“ aus hygienischen Gründen als möglicherweise problematisch erachtet.

Allerdings habe er sich ggf. für eine Erneuerung der Ausstattung mit kindgerechtem Sitzmobiliar ausgesprochen, was geprüft werde.

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Erneuerung des Sportplatzes

Die Vorsitzende weist auf eine umfangreiche Stellungnahme des Schulverwaltungs- und Sportamtes hin, wonach der Hartplatz – welcher im Jahr 1955 in Eigenregie seitens des TuS Rimschweiler errichtet worden sei – im Jahr 1980 erstmals durch die Stadt Zweibrücken generalsaniert worden wäre, wodurch Kosten in Höhe von 335.000,00 DM entstanden wären. Der Hartplatz sei im Jahr 2001 durch die Stadt Zweibrücken mit Landesförderung erneut generalsaniert worden – inklusive Flutlicht (Traniningsbeleuchtung), Ballfangzaun, Drainage etc. – was Kosten in Höhe von 290.211,00 € verursacht habe.

Die Verwaltung habe darauf hingewiesen, dass viele Mannschaften des TuS Rimschweiler eine Spielgemeinschaft mit anderen Sportvereinen (Hornbach sowie Wattweiler) hätten.

Die Verwaltung sei der Auffassung, dass der Umbau des Tennenplatzes in einen DIN-gerechten Rasenplatz oder Kunstrasenplatz aufgrund der Belegung mit wenigen Mannschaften, die dann überdies auch noch in Spielgemeinschaften seien – auch im Hinblick auf den kommunalen Entschuldungsfonds – nicht realisierbar wäre.

Allenfalls könnte seitens des TuS Rimschweiler geprüft werden, ob eine Umwandlung des Tennenplatzes in einen Rasenplatz als Vereinsprojekt in Betracht komme, wodurch dem Verein geschätzte Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 € (ohne Arbeitsleistung und Gerätekosten) entstehen würden.

Eventuell wäre eine Zuschussgewährung über die Daniel-Theysohn-Stiftung möglich.

Unter Umständen wäre auch die Stadt Zweibrücken bereit, sich mit einem Zuschuss in Höhe von ca. 2.000,00 € an den Kosten zu beteiligen.

Die Verwaltung habe darauf hingewiesen, dass oben genannte Umbaumaßnahme seitens des Sportbundes Pfalz nicht gefördert werde, so dass auch eine Förderung durch die Stadt Zweibrücken – gem. den städtischen Richtlinien – entfalle.

Ortsbeiratsmitglied Schmidt weist darauf hin, dass im Bereich Zweibrücken und Umgebung – außer in Rimschweiler – fast nirgends mehr ein Tennenplatz bestehe, weshalb vermehrt Jugendspieler den TuS Rimschweiler verlassen und sich anderen Vereinen anschließen würden.

Sie könne die Haltung der Verwaltung nicht akzeptieren.

Ortsbeiratsmitglied Bastian schließt sich dieser Auffassung an.

Die Vorsitzende erachtet es als zweckmäßig, dass sich der Vorstand des TuS Rimschweiler direkt mit der Verwaltung (Schulverwaltungs- und Sportamt) in Verbindung setzt, nachdem ein entsprechendes Umbaukonzept erarbeitet worden ist.

Allerdings gehe sie davon aus, dass diese Maßnahme in den Jahren 2015 bzw. 2016 nicht realisierbar sein werde.

Ratsmitglied Burkei ist der Auffassung, rechtzeitig im Jahr 2016 sollte nochmals ein entsprechender neuer Antrag gestellt werden.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

Amt 40 – 1 x

Amt 41 – 1 x

Amt 60/65 – 1 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Amt 84 – 1 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Punkt 2: **Vorortbudget des Stadtteils Rimschweiler**
(öffentlich) **- Information**
 - Verwendung

Ortsvorsteherin Seibert informiert, anlässlich der Besprechung der Ortsvorsteher mit der Verwaltungsspitze am 11.09.2014 zum Doppelhaushalt 2015/2016 wäre seitens der Verwaltung (Kämmerei) eine Vorlage bezüglich Verwendung der Verfügungsmittel (Vorortbudget) an alle Ortsvorsteher verteilt worden.

Sodann verliest sie den entsprechenden Text, wobei sie darauf hinweist, dass die Verfügungsmittel in § 11 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) geregelt sind.

Im Haushaltsplan könnten in angemessener Höhe Verfügungsmittel der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters veranschlagt werden. Die Ansätze dürften nicht überschritten werden; sie seien nicht deckungsfähig und nicht übertragbar.

Grundsätzlich bestehe kein Anspruch auf Verfügungsmittel (Kann-Regelung). Weiterhin werde im Gesetzestext nur von Verfügungsmitteln der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters gesprochen mit der Folge, dass andere Gemeindeorgane/Gemeindegremien eigentlich keine eigenen Verfügungsmittel haben dürften. Allerdings könne die Verfügung über einen Teil der Mittel auf Beigeordnete oder andere Mandatsträger übertragen werden.

Verfügungsmittel würden einen Fonds darstellen, aus welchem Haushaltsmittel zweckübergreifend bewirtschaftet werden könnten. Die einzige Beschränkung sei die Verwendung zu dienstlichen Zwecken. Verfügungsmittel dürften allerdings nicht für Aufwendungen herangezogen werden, für die an anderer Stelle des Haushaltsplanes Aufwendungen veranschlagt seien bzw. hätten veranschlagt werden können.

Das Fazit hieraus sei, dass alle Aufwendungen, die planbar seien, auf entsprechenden Buchungsstellen zu veranschlagen und aus diesen zu bezahlen wären. Verfügungsmittel würden nur für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung stehen.

Beispiele für die Verwendung der Verfügungsmittel:

- Vereinsförderung aus besonderem Anlass über die übliche Förderung hinaus (Vereinsjubiläum, Vereinsheim durch Blitzschlag beschädigt usw.)
- Beteiligung an einer Spendenaktion
- Teilnahme an Veranstaltungen
- Repräsentationsausgaben (z. B. Konferenzen, Veranstaltungen, Amtseinführungen, Dienstjubiläen, Verabschiedungen, Bewirtung von Gästen bzw. im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...)
- Pflege der Unternehmenskultur in der Verwaltung

Sodann weist die Vorsitzende darauf hin, dass die über die Mittel des Vorortbudgets finanzierbaren konsumtiven Ausgaben lediglich für Anschaffungen bis zu einer Wertgrenze von maximal 489,00 €/Projekt (brutto) möglich seien.

Im Anschluss daran bittet sie um Vorschläge für die Verwendung der Mittel des diesjährigen Vorortbudgets. Derzeit stünden noch Restmittel in Höhe von 2.015,56 € (ursprünglicher Haushaltsansatz 2014: 2.500,00 €) zur Verfügung.

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Namens der SPD-Ortsbeiratsfraktion regt Ortsbeiratsmitglied Fuhrmann an, im laufenden Jahr eine bereits vorhandene Sitzbank um einen Tisch zu ergänzen.

In den Jahren 2015 sowie 2016 sollte jeweils eine Sitzbank erworben werden (Ersatzbeschaffung).

Außerdem sollte für den Weihnachtsbaum eine neue Lichterkette (Ersatz für defekte Lichterkette) beschafft und Mittel zum Erwerb eines Weihnachtsbaumes vorgesehen werden, da es derzeit noch unklar wäre, ob ein solcher Baum auch im Jahr 2014 „gespendet“ werde. Darüber hinaus sollte ein Fahrradständer erworben und in Höhe des Kinderspielplatzes aufgestellt werden.

Das gewünschte Blumenbeet zwischen Spielplatz und der Gaststätte „Zum Hasenheim“ (Nähe Radweg) könnte eventuell im Jahr 2015 in Eigenleistung angelegt werden, wobei zwecks Erwerb der Pflanzen etc. auch auf die Mittel des Vorortbudgets zurückgegriffen werden sollte.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, hinsichtlich der Mittelverwendung des Vorortbudgets im Jahr 2015 beabsichtige sie eine diesbezügliche Planung bereits in der ersten Sitzung des kommenden Jahres zu erstellen, wozu in die Tagesordnung ein entsprechender Punkt aufgenommen werde.

Unter anderem sollte die Bepflanzung der Blumenampeln wiederum über die Budgetmittel finanziert werden.

Ortsbeiratsmitglied Metzger erachtet – während der Advents-/Weihnachtszeit – die Anbringung von ca. 3-4 mit Leuchten (Lichterketten) bzw. Sternen versehene Girlanden quer über der Ortsdurchfahrt (Vogesenstraße) als wünschenswert (ähnlich Hornbach).

Allerdings gehe sie davon aus, dass hierfür obengenannte Wertgrenze für konsumtive Anschaffungen (489,00 € brutto) deutlich überschritten würde, weshalb eine Finanzierung über das Vorortbudget nicht in Betracht komme.

Ortsbeiratsmitglied Schmidt erkundigt sich, ob auch die Arbeit der örtlichen Fördervereine mit Geldspenden aus dem Vorortbudget unterstützt werden könnte.

Sollte dies der Fall sein, erachte sie es als sinnvoll, zum jeweiligen Jahresende noch vorhandene, nicht mehr benötigte Restmittel, ggf. auf die Fördervereine aufzuteilen.

Ortsvorsteherin Seibert antwortet, grundsätzlich seien Spenden an alle Vereine möglich (z. B. Beteiligung an einer Spendenaktion), wenn damit beispielsweise projektbezogene Anschaffungen finanziert würden.

Ortsbeiratsmitglied Thomas regt den Erwerb eines zweiten Aushangkastens („Info-Kasten“) an.

Sodann wird die Anbringung von „Weihnachtssternen“ während der Advents-/Weihnachtszeit an den Straßenlampen im Bereich Vogesenstraße (ähnlich Ortsdurchfahrt Mittelbach) angeregt.

Es wird als ausreichend erachtet, wenn ein solcher Stern an jeder zweiten bis dritten Halterung der Blumenampeln befestigt wird.

Verteiler:

Amt 10 – 1 x

Amt 20 – 1 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Punkt 3: **Neubaugebiet RI 17 "Neugartenahnung"**
(öffentlich) **- Sachstandsbericht**

Ortsvorsteherin Seibert informiert, die seitens der Verwaltung (Stadtbauamt – Abt. Tiefbau/Sachgebiet Umwelt) in Auftrag gegebenen Gutachten bezüglich möglicher Altlasten seien mittlerweile erstellt worden.

Diese wären der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Kaiserslautern (SGD Süd) als Regionalstelle für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Bodenschutz zur Durchsicht und fachtechnischen Bewertung zugeleitet worden.

Sodann berichtet die Vorsitzende, bei den durchgeführten Bodenluftuntersuchungen hätten keine deponiespezifischen Ausgasungen nachgewiesen werden können.

Dabei sei sowohl der Bereich südlich des geplanten Neubaugebietes RI 17 „Neugartenahnung“ hinsichtlich der hier vorhandenen illegalen Ablagerungen, als auch der Bereich westlich des Neubaugebietes, wegen der hier gelegenen ehemaligen Deponie, untersucht worden.

Sodann gibt sie oben genannte Gutachten (einschließlich Prüfberichte und Messwerttabellen) in Umlauf und berichtet, die Stellungnahme der SGD Süd stehe derzeit noch aus.

Verteiler:

Amt 32 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 1 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Punkt 4: Verschiedenes **(öffentlich)**

Ortsvorsteherin Seibert berichtet, seitens des Forstamtes Westrich würden im laufenden Jahr Weihnachtsbäume aus dem Bereich „Birkhausen“ zum Kauf angeboten.

Seitens des Revierförsters, Herrn Daniel Rolland, sei sie hierüber per E-Mail informiert worden.

Die Bäume könnten von Interessenten vor Ort in Augenschein genommen werden. Der erste diesbezügliche Termin sei bereits am 24.09.2014 gewesen – es folge noch ein zweiter Termin am 22.10.2014 (9.00 Uhr sowie 16.30 Uhr). Treffpunkt sei der Waldparkplatz „Birkhausen“. Die Weihnachtsbäume (verschiedene Baumarten) würden eine Größe zwischen 2,00 m und 6,00 m aufweisen und könnten zu Stückpreisen zwischen 30,00 € bis 60,00 € erworben werden.

Nähere Einzelheiten könnten ggf. bei oben genanntem Revierförster erfragt werden.

Sodann spricht die Vorsitzende die räumliche Situation des Rimschweiler „Seniorentreffs“ an, welche in der letzten Sitzung des Ortsbeirates am 24.07.2014 thematisiert worden wäre. Mittlerweile habe sie Gespräche sowohl mit den Vorstandsmitgliedern als auch mit den Besuchern des „Seniorentreffs“ geführt. Dabei wäre der bisherige Treffpunkt im Gemeindehaus von allen klar favorisiert worden. Weder eine Verlegung in Räume im Bereich der evangelischen Kirche noch ein sonstiger neuer Treffpunkt habe dabei Zustimmung gefunden.

Sodann weist die Vorsitzende darauf hin, dass auch im laufenden Jahr Bestellscheine für Brennholz in ihrem Büro im Gemeindehaus – bis einschließlich 31.10.2014 – erhältlich seien. Sie bittet die beiden anwesenden Pressevertreter in den Zweibrücker Tageszeitungen hierauf hinzuweisen.

Für interessierte Ortsbeiratsmitglieder gibt sie einige Anträge des Forstamtes Westrich in Umlauf.

Ortsvorsteherin Seibert berichtet, u. a. im Zusammenhang mit der Pflege der Grünanlagen (einschließlich Friedhof) in Rimschweiler stehe sie in ständigem Kontakt mit den hierfür zuständigen Mitarbeitern des UBZ.

Sie bittet, ihr eventuelle Beschwerden mitzuteilen.

Im Anschluss daran informiert die Vorsitzende, seitens UBZ wäre vorgesehen, den Friedhof Rimschweiler mit Urnenstehlen auszustatten, wobei der Standort derzeit noch nicht festgelegt wäre.

Aufgrund einer Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schantz habe ihr die Verwaltung mitgeteilt, dass von den neben dem Radweg (unterhalb Forstbergstraße) befindlichen Bäumen Obst von jedermann gepflückt werden könne.

Die Beseitigung der Schäden an den Schaukelsitzen im Bereich Spielplatz falle in den Zuständigkeitsbereich des UBZ (Unterhaltungsmaßnahme).

Sie werde Herrn Dauber (UBZ) demnächst hierauf ansprechen.

Im Zusammenhang mit der Anfrage hinsichtlich Geschwindigkeitskontrolle mittels fest installierter Blitzanlage verliest die Vorsitzende eine Stellungnahme von Frau Eitel (Ord-

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

nungsamt – Sachgebiet Straßenverkehrsangelegenheiten), wonach die Aufgabe der Geschwindigkeitsüberwachung alleine der Polizei obliege.

Allerdings seien Geschwindigkeitsmessungen mittels fest installierter Blitzanlagen lediglich an Unfallhäufungsstellen vorzunehmen. Dies sei in der Vogesenstraße nicht gegeben.

Der Haupt- und Personalausschuss werde sich in seiner Sitzung am 8.10.2014 mit der Thematik der eventuellen Einführung eigener Radarkontrollen seitens der Stadt Zweibrücken befassen.

Im Anschluss daran erkundigt sich die Vorsitzende, ob seitens des Ortsbeirates auch im laufenden Jahr ein Weihnachtsbaum aufgestellt werde.

Diesbezüglich wird allgemeine Zustimmung signalisiert.

Verteiler:

Amt 20 – 1 x

Amt 32 – 1 x

Amt 50 – 1 x

Amt 84 – 2 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Punkt 5: Einwohnerfragestunde **(öffentlich)**

Frau Gabriele Nowak spricht das geplante Neubaugebiet RI 17 „Neugartenahnung“ an und erkundigt sich nach dem Sachstand hinsichtlich der Bearbeitung diesbezüglicher Einwendungen von Anliegern der Bayernstraße.

Seitens der Verwaltung (Stadtbauamt) habe sie bislang noch keine diesbezügliche Nachricht erhalten.

Ortsvorsteherin Seibert erklärt, da die Einwendungen immer noch nicht offiziell beantwortet seien, bitte der Ortsbeirat die Verwaltung (Stadtbauamt) dies möglichst zeitnah nachzuholen. Sie werde sich diesbezüglich nochmals mit der Verwaltung in Verbindung setzen.

Sodann erkundigt sich Frau Gabriele Nowak, ob die Einführung wiederkehrender Beiträge für die Abrechnungseinheit Rimschweiler bereits beschlossen wäre.

In diesem Zusammenhang frage sie sich, ob für interessierte Bürger eine Vorstellung des oben genannten Abrechnungssystems in Rimschweiler – z. B. in der Turnhalle etc. – erfolgen werde (Informationsveranstaltung).

Die Vorsitzende antwortet, die Einführung wiederkehrender Beiträge sei bereits beschlossen. Insbesondere wegen seitens der Verwaltung vorzunehmenden umfangreichen Vorarbeiten werde jedoch erst im Jahr 2016 eine Beitragserhebung möglich sein (falls Verkehrsanlagen im Bereich Rimschweiler ausgebaut werden).

Ortsbeiratsmitglied Weber weist darauf hin, dass jeder interessierte Bürger Gelegenheit gehabt hätte, die öffentliche Sitzung des Stadtrates zu besuchen, in welcher die Einführung wiederkehrender Beiträge beschlossen worden wäre.

Auch habe sich der Ortsbeirat in öffentlicher Sitzung mit dieser Thematik befasst.

Die Vorsitzende ergänzt, unter anderem auch seitens der örtlichen Presse wäre hierüber umfassend informiert worden.

Hieran schließt sich eine kürzere Aussprache an, wobei die Vorsitzende darauf hinweist, dass im Falle eines Straßenausbaues im Bereich des Stadtteiles Rimschweiler vorher eine diesbezügliche Beratung im öffentlichen Teil einer Ortsbeiratssitzung erfolgen werde, wobei jeder interessierte Bürger eingeladen sei, als Zuhörer der Sitzung beizuwohnen und unter dem Tagesordnungspunkt „Einwohnerfragestunde“ entsprechende Fragen zu stellen.

Allerdings wäre seitens der Verwaltung keine spezielle Informationsveranstaltung für Bürger mehr vorgesehen.

Verteiler:

Amt 60 – 1 x

Amt 60/66 – 1 x

Amt 84 – 1 x

3. Sitzung des Ortsbeirates Rimschweiler am 07.10.2014

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:41 Uhr.

Die Vorsitzende

Der Schriftführer

Isolde Seibert

Hans-Jürgen Stopp